

Psilocybe silvatica (Peck) Singer & Smith – Ein waldbewohnender Kahlkopf

Von Manfred Enderle, Am Wasser 22, 8874 Leipheim-Riedheim

Synonyme: *Psilocybe silvatica* (Peck) Singer & Smith, Mycologia 50: 277, 195
Psathyra silvatica Peck, Ann. Rep. N.Y. State Museum 42: 20, 1889
Hypholoma silvaticum (Peck) A. H. Smith, Contrib. Univ. Mich. Herb. 5: 21, 1941
?Phaeogalera medullosa (Bres.) Moser 1978
Psilocybe tenax ss. Kühner & Romagn. 1953

Farbabbildungen: ?BRESADOLA Taf. 799/2, (inkl. Fungi Trid. Taf. 160/2)
Schwarzweißabb.: A. H. SMITH (1941, Tafel X, Fig. 1)

Hut –20 mm breit, stumpf konisch bis konvex mit kleinem, stumpfem Buckel, 2/3 stark durchscheinend gerieft, feucht auffallend schmierig glänzend, Huthaut abziehbar, in der Mitte braun bis dunkelbraun, nach außen heller, hell olivbräunlich, hygrophan, kein Velum beobachtet

Lamellen etwas gedrängt schmal, lanzettlich, -3,5 mm breit, bräunlich mit leichtem Olivstich, mit deutlich hellerer Schneide

Stiel –90 mm lang, in der Mitte -2,5(3) mm dick, zylindrisch, an der Basis etwas erweitert; hohl, biegsam; mit Hutfarbe schwach getönt, gegen die Spitze heller, oberes Drittel auffallend stark bestäubt, nach unten kahl oder fein anliegend faserig, Basis teilweise unauffällig blaugrünlich, etwas striegelig-filzig

Fleisch zerdrückt grasartig/mehlig riechend

Sporen (7,5) 8,2–9(10,5) x (4) 4,5–5(5,5) µm, ellipsoid, (nicht flachgedrückt bzw. lenti-form), dickwandig, bräunlich, mit deutlichem, zentralem Keimporus (0,5–1 µm breit) und kleinem Apikulus; Basidien 4sporig

Cheilozystiden 30–40(50) x 6–8 x 1–2(3) µm, schmal lageniform, teilweise mit etwas gewundenem Hals; farblos, dünnwandig

Pleurozystiden keine beobachtet

Epikutis aus fädigen, 1–2(3) µm dünnen Hyphen bestehend; Subkutis aus ca. 5–7 µm dicken Hyphen bestehend; Hypodermium ± subzellulär

Schnallen vorhanden

Funddaten: 3.10.92, Baden-Württemberg, zwischen Nerenstetten und Hausen, MTB 7426/4, Fichtenwald, bei Reisigresten, gesellig bis dicht gesellig, mind. 50 Fruchtkörper; leg. M. ENDERLE, det. M. BON (Frankreich)

Anmerkungen: Das Erkennen einer *Psilocybe* bereitet dem Anfänger oft Schwierigkeiten. Es sind meist kleine, olivgelbliche bis braune Pilze mit oftmals gelatinös abziehbarer Huthaut, breit angewachsenen oder mit Zahn herablaufenden, braunen Lamellen und ringlosem Stiel. Sie weisen häufig ± flaschenförmige Cheilozystiden und selten Pleurozystiden auf. Ihr braunes Sporenpulver hat oft, wie auch die Lamellen, einen Purpur- oder Violettstich. Die Huthaut besteht aus fädigen Hyphen (im Gegensatz zu den rundlich-ballonförmigen Huthautelementen bei *Psathyrella* oder *Conocybe*). Ihre Vertreter wachsen gerne an gedüngten Stellen oder im Wald. Einige Arten enthalten die halluzinogenen Stoffe Psilocybin und/oder Psilocin, die seit Jahrhunderten von Indianern, neuerdings auch von Drogensüchtigen, als Rauschmittel verwendet werden.

Bis zu einer umfassenden Revision der europäischen oder zumindest mitteleuropäischen *Psilocyben* ist jede Bestimmung eines „Kahlkopfes“ fraglich.

Versucht man, einen europäischen Namen für unseren Pilz zu finden, so landet man mit MOSERS (1983) Bestimmungsbuch bei *Psilocybe tenax* (Fr.) Kühn. & Romagn. Laut STRIDVALL (1990), auf dessen Arbeit wir durch eine Notiz GRÖGERs (1992) aufmerksam wurden, und GUZMAN (1983: 409), soll dieser FRIES'sche Name jedoch dubios bzw. ein Synonym von BRESADOLAs (1892) *Naucoria medullosa* = *Phaeogalera medullosa* (Bres.) Moser sein. Vergleicht man BRESADOLAs Farbtafeln in den „Fungi tridentini“ und in der „Iconographia“ sowie die dazugehörigen Beschreibungen, so stellt man passable Übereinstimmung fest, es fehlen jedoch Hinweise auf die schwachen Oliv- bzw. Blaugrüntöne auf dem Hut, in den Lamellen und vor allem an der Stielbasis, die mir diagnostisch wichtig erscheinen und die sogar für die zugehörige Sektion *Semilanceatae* ausschlaggebend sind. Nicht zuletzt könnten diese schwachen Grüntöne ein Hinweis auf Psilocybin-Haltigkeit sein. Da BRESADOLA anscheinend Typusmaterial hinterließ, könnte man an diesem ggfs. feststellen, ob dieser Stoff enthalten ist, um die Synonymie abzuklären.

Der Altmeister der nordamerikanischen Pilzforschung, Charles PECK, beschrieb 1889 eine *Psathyra silvatica*. Vermutlich übersah er, wie BRESADOLA, die minimalen Oliv- bzw. Grüntöne. SMITH (1941) kombinierte nach einer Typusuntersuchung die Art mit *Hypholoma* und fügte ein vortreffliches Foto der Art bei, das sehr gut zu meinem Fund paßt. Nach weiteren Untersuchungen stellten SINGER & SMITH 1958 die Art zu *Psilocybe*. Allerdings wies erst GUZMAN (1983) auf die schwach blaugrünen Töne an der Stielbasis und den gelegentlichen, aber dann deutlichen graugrünen Ton am Hutrand hin.

Es war sehr schwierig, den richtigen Namen zu finden. Schließlich wählte ich aus folgenden Gründen den nordamerikanischen:

- a) er ist der ältere
- b) die Taxonomie und Nomenklatur der in Frage kommenden europäischen Sippen und Namen ist verwirrend (das Namenskarussell wird sich weiter drehen)
- c) mein Pilz sieht wie eine *Psilocybe* aus, hat gelatinöse Huthaut, etc. (*Phaeogalera* ist ein Sammeltopf mit heterogenen Sippen)
- d) für *P. silvatica* werden zumindest in der Sekundärliteratur blaugrüne Töne an der Stielbasis erwähnt
- e) das Foto SMITHs (1941) paßt sehr gut zu meinem Fund
- f) die jüngeren Beschreibungen von *P. medullosa* bei KÜHNER & ROMAGNESI (1957, als *Galera*) und CLEMENÇON (1977; als *Galerina*) decken sich nicht ganz mit meinem Fund.

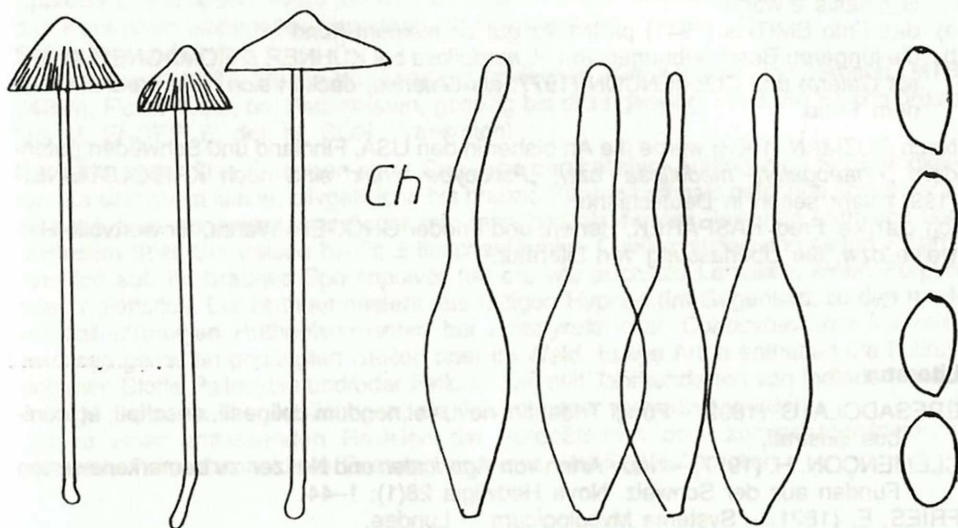
Nach GUZMAN (1983) wurde die Art bisher in den USA, Finnland und Schweden gefunden. „*Phaeogalera medullosa*“ bzw. „*Psilocybe tenax*“ sind nach KRIEGLSTEINER (1991) sehr selten in Deutschland.

Ich danke Fredi KASPAREK, Herten, und Frieder GRÖGER, Warza, für wertvolle Hinweise bzw. die Überlassung von Literatur.

Literatur

- BRESADOLA, G. (1892) – Fungi Tridentini novi, vel nondum delineati, descripti, et iconibus illustrati.
- CLÉMENÇON, H. (1977) – Neue Arten von *Agaricales* und Notizen zu bemerkenswerten Funden aus der Schweiz. Nova Hedwigia 28(1): 1–44.
- FRIES, E. (1821) – Systema Mycologicum 1. Lundae.

- GRÖGER, F. (1992) – *Phaeogalera medullosa* = *Agaricus temulentus* = *Psilocybe tenax* sensu Kühner & Romagnesi. Myk. Mitt.bl. 35(2): 90.
- GUZMAN, G. (1983) – The Genus *Psilocybe*. Beih. 74 zur Nova Hedwigia.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991) – Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 1: Ständerpilze, Stuttgart.
- KÜHNER, R. (1972) – *Agaricales* de la zone alpine. Genres *Galera* Earle et *Phaeogalera* gen. nov., Bull. trim. Soc. Mycol. France 88(2): 119–153.
- KÜHNER, R. & H. ROMAGNESI (1953) – Flore Analytique des Champignons Supérieurs. Paris.
- (1957) – Compléments à la Flore Analytique. VII. Espèces nouvelles, critiques ou rares de *Naucoriaceae*, *Coprinaceae* et *Lépiotaceae*. Mém. hors série 2. Suppl. Bull. Soc. Nat. d'Oynax 10–11: 3–94.
- MOSER, M. (1983) – Die Röhrlinge und Blätterpilze, in Kleine Krypt.flora Band II b/2, 5. Auflage. Stuttgart.
- PECK, C. H. (1889) – Report of the Botanist. Species not before reported. Forty-second Annual Report of the Trustees of the State Museum of Natural History for the year 1888: 111–135. Albany.
- SINGER, R. & A. H. SMITH (1958) – Mycological investigation on Teonanacatl, the Mexican hallucinogenic mushroom. Part II. A taxonomic monograph of *Psilocybe*, Section *Caerulescentes*. Mycologia 50: 262–303.
- SMITH, A. H. (1937) – New and unusual agarics from the Western United States. Mycologia 29: 45–59.
- (1941) – Studies of North American Agarics – I; Contr. Univ. Mich. Herb. No. 5. Ann Arbor.
- STRIDVALL, L. & A. (1981) – Anmärkningsvärda skivlingfynd sydvästra sverige *Lepiota ochraceofulva*, *Phaeogalera medullosa* och *Pholiota nematolomoides*. Göteborgs Svampklubbs Arsskrift.
- (1990) – *Phaeogalera medullosa* (Bresadola) Moser – en nomenklatorisk diskussion. Jordstjärnan 11(1): 8–17.





Psilocybe silvatica (Peck) Singer & Smith

Foto: Enderle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [29 2 1993](#)

Autor(en)/Author(s): Enderle Manfred

Artikel/Article: [Psilocybe silvatica \(Peck\) Singer & Smith - Ein waldbewohnender Kahlkopf 48-51](#)